

die Hintertibie, mehr als doppelt so lang wie der längere Sporn der Hinterschiene.

Flügel bis zur Basalader hyalin, der Rest sehr leicht braun getrübt; sonst ohne besondere Auszeichnungen.

Erstes Abdominaltergit nur wenig länger als hinten breit, nach vorne schwach gleichmäßig verjüngt, unregelmäßig längsrunzelig, die seitlichen Tuberkeln liegen nahe an der Basis; zweites Tergit nur sehr wenig kürzer als vorne breit, die vorderen zwei Drittel längsstreifig, der hintere Teil sowie der Rest des Abdomens glatt und glänzend, die rückwärtigen Abdominaltergite einreihig behaart. Bohrer um die Hälfte länger als der Hinterleib.

Körper braunrot. Schwarz sind; Fühlerspitzen, Scutellum, Postscutellum, Metapleuren unten, Hinterhüften oben, Vorderschenkel an der Basis, Mittel- und Hinterschenkel, Mittel- und Hintertibien, Mittel- und Hintertarsen größtenteils, Abdomen mit Ausnahme der äußersten Basis ganz und die Bohrerklappen.

♂: Unbekannt.

Fundort: Wadi El Tih, Ägypten, 1 ♂ am 5. IV. 1933, leg. Priesner, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Die Bestimmungstabelle von Fahringer (Opuscula braconologica 3, 1937, p. 376 ff.) führt diese Art zu *Orgilus obscurator* Nees. Sie ist jedoch von letzterer Species u. a. durch die längsstreifige Skulptur der beiden ersten Abdominaltergite und die braunrote Grundfärbung leicht zu unterscheiden.

Erklärung der Abbildungen:

- Abb. 1 *Cardiochiles aterrimus* n. sp. - Vorder- und Hinterflügel.
pst = Parastigma, st = Stigma; r = Radius, r_I, r_{II}, r_{III} = die 3 Abschnitte des Radius; cuq_1 und cuq_2 = 1. und 2-Cubitalqueräder; cu = Cubitus; b = Basalader; nr = Nervus recurrens; d = Discoideus; nv = Nervulus. R = Radialzelle; Cu_1, Cu_2, Cu_3 = die 3 Cubitalzellen; D = Discoidalzelle; B = Brachialzelle; M = Medialzelle; Sm = Submedialzelle.
- Abb. 2 *Orgilus* n. sp. - Hinterleibsbasis.

EINE SELTENE UND FÜR ÖSTERREICH NEUE APHODIUS-ART AUS DER UNTERGATTUNG MELINOPTERUS MULS. (Col., Scarab.)

von Rudolf Petrovitz

Aphodius (*Melinopterus*) *reyi* aus Südfrankreich wurde von Reitter im Jahre 1892 mit wenigen Worten im Rahmen einer Tabelle bekanntgemacht. Die dort gebrachten dürftigen Zeilen bedeuten zugleich die Beschreibung; ein Umstand, der neben der Seltenheit der Art dazu beigetragen hat, daß *reyi* Rtrr. lange Zeit nur als Synonym oder als Aberration zu *Aph. (M.) pubescens* Strm. oder *Aph. (M.) guillebau* Rtrr. gestellt wurde. Diese drei Arten unterscheiden sich im männlichen Geschlecht durch den Besitz einer dicht behaarten Metasternalplatte von den übrigen Angehörigen der Untergattung

Melinopterus. Erst A. SCHMIDT anerkannte die Artberechtigung von *reyi* Rtrr. Er bringt eine gute Beschreibung und später zeigt Paulian im Bild die Verschiedenheit der männlichen Kopulationsorgane.

Die ♂♂ der drei Formen sind in folgende Weise auseinanderzuhalten:

- 1 (2) Enddorn der Vorderschiene gleichbreit mit hakig umgebogener Spitze;
Metasternalplatte flach guillebau'i Reitter
- 2 (1) Enddorn der Vorderschiene einfach, zugespitzt; Metasternalplatte +
gubig vertieft 3
- 3 (4) Clypeus mit zwei großen rotgelben Flecken pubescens Strm.
- 4 (3) Clypeus ganz schwarz *reyi* Reitter

♂♂ können nur an Hand von gut bestimmten Vergleichsmaterial sicher erkannt werden.

In den verflossenen 63 Jahren sind andere als südfranzösische Fundorte des Aph. (M.) *reyi* Rtrr. meines Wissens nicht bekannt geworden. Um so mehr überrascht es, daß diese Art von Herrn RESSL, einem eifrigen und erfolgreichen Sammler im Jahre 1955 in seiner Heimatgemeinde Purgstall a. E., Nied. Österr. aufgefunden werden konnte. Auch im Jahre 1957 gelang es ihm wiederum, einige Tiere zu erbeuten. Sie wurden am Rande eines Wiesenbaches in relativ feuchter und kühler Umgebung an menschlichen Fäzes gesammelt. Dies, zusammen mit der Lage Purgstalls, im nördlichen Alpenvorland läßt den Fund besonders bemerkenswert erscheinen.

Literatur:

REITTER, Best. - Tab. d. Lucaniden u. coprophagen Lamellicornen XXIV/1892, pg. 95 und Brünn XXX/1892, pg. 233;

A. SCHMIDT, Aphodiinae in "Das Tierreich" 45/1922, pg. 205;

PAULIAN, Coléopt. scarab. in "Faune de France" 38/1941, pg. 86 u. 116.

EINE NEUE MELASOMA AUS ZENTRALASIEN

12. Beitrag zur Kenntnis pal. Chrysomeliden

von Hermann Jakob, Wien

Vom Zoologischen Museum Kopenhagen erhielt ich die Chrysomelidenausbeute der 3. dänischen Expedition nach Zentralasien im Jahre 1938 zur Determination.

Darunter befanden sich 12 Stück der Gattung *Melasoma*, die bei keiner Art unterzubringen waren. Es handelt sich um ein noch unbekanntes Tier, das ich im Folgenden beschreibe:

Melasoma quadricollis nov. spec.

Diese Art gleicht im allgemeinen Habitus der *Melasoma saliceri* Wse. zu deren Artenkreis sie gehört.

Unterseite, Beine, Kopf und Halsschild tiefschwarz, Fühler schwarz bis pechbraun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Eine seltene und für Österreich neue Aphodius-Art aus der Untergattung Melinopterus Muls. \(Col., Scarab.\). 37-38](#)